

Vom Alumnus zum Förderer des Deutschlandstipendiums an der EHB

Im Gespräch mit Ronald Jahnke, Geschäftsführer der Wilmersdorfer Seniorenstiftung, über Kooperationsmöglichkeiten von Hochschule und Unternehmen

Nach seiner Ausbildung als Krankenpfleger war Ronald Jahnke zunächst einige Jahre in seinem Beruf tätig. 1999 entschied er sich für das Diplomstudium Pflegemanagement an der EHB. Schon während des Studiums entwickelte er zusammen mit Kommilitonen Konzepte für Pflegeeinrichtungen und beteiligte sich maßgeblich an der Entwicklung und Durchführung der Berlin-Brandenburger Pflageetage an der EHB [Anm. d. Red.: damals EFB]. Nach dem Studium übernahm er 2003 eine Anstellung als Pflegedienstleitung in einer neu eröffneten Pflegeeinrichtung in Brandenburg. Hier konnte er das theoretische Wissen aus dem Studium und seine mehrjährige Berufspraxis im Klinikbereich optimal verbinden. Ronald Jahnke baute den Pflegebereich der Einrichtung auf, war u. a. für das Personalmanagement zuständig und führte ein Qualitätsmanagement ein. Zwei Jahre später folgte der Wechsel nach Berlin. Dort übernahm er im Nordosten Berlins seine erste Heimleiterstelle in einer Einrichtung für vollstationäre Pflege, betreutes Wohnen und Kurzzeitpflege. In weiteren Leitungstätigkeiten bei einem kirchlichen und privaten Träger konnte er einen schon im Studium gewählten Schwerpunkt, die Arbeit mit demenzten Bewohner_innen, praktisch vertiefen und konzeptionell aktiv mitgestalten. Seit 2013 ist Ronald Jahnke Geschäftsführer der Wilmersdorfer Seniorenstiftung.

Herr Jahnke, Sie haben sich seinerzeit für das Pflegemanagement-Studium an der Evangelischen Hochschule entschieden? Wie kam es zu dieser Wahl?

Das Studium Pflege/Pflegemanagement war damals auf Hochschulebene noch ziemlich neu. Beide Berliner Fachhochschulen, die EFB und die ASFH, boten ähnliche Diplomstudiengänge an. Meine Wahl fiel auf die EFB [Anm. d. Red.: heute EHB], da mir der Campus-Standort in Zehlendorf gefiel. Ich fand die Atmosphäre dort sehr angenehm. Darüber hinaus fühlte ich mich, auch aus meiner Biografie heraus, tendenziell stärker zu kirchlichen Einrichtungen hingezogen.

ehb.spiegel

Impressum

Find us on



Herausgeberin:

Evangelische Hochschule Berlin

Teltower Damm 118–122, 14167 Berlin

presse@eh-berlin.de | 030 845 82-262

Texte/Redaktion: Sibylle Baluschek, M. A.

Auflage: 1.000, © EHB, 2018

Was hat Ihnen das Studium gebracht?

Wir haben im Studium zum einen wissenschaftlich gearbeitet, z. B. bei Professorin Dr. Olivia Dibelius, die den Schwerpunkt Pflegewissenschaft vertritt. Ein weiterer Fokus lag auf den Bereichen Qualitätsmanagement, Betriebswirtschaft und natürlich Recht. Die Schwerpunkte Betriebswirtschaft und Recht sind meiner Meinung nach wesentliche Grundvoraussetzungen für die Arbeit im Management des Gesundheitswesens. Ich kam aus der praktischen Pflege und kannte mein Berufsfeld. Die Kombination aus praktischer Ausbildung und Management-Studium war damals nicht so gängig, da dieser Studiengang noch nicht so verbreitet war. Viele der damaligen Leiter_innen von Pflegeeinrichtungen waren Quereinsteiger_innen z. B. Sozialarbeiter_innen, Betriebswirt_innen, Volkswirt_innen. In unserem Studium haben wir grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse erhalten und auch die Bereiche der Organisations- und Qualitätsentwicklung sowie Recht waren unverzichtbar für meine spätere Arbeit im Leitungsbereich.

Wieso fördern Sie Stipendiat_innen der EHB mit einem Deutschlandstipendium?

Die Unterstützung durch ein Deutschlandstipendium ist für mich eine Möglichkeit, uns als Stiftung praktisch einzubringen und Nachwuchs im Pflege- und Sozialbereich zu unterstützen. Studienfächer wie Bachelor of Nursing, Management, Soziale Arbeit, Qualitätsmanagement - das sind alles auch Arbeitsbereiche in der Wilmersdorfer Seniorenstiftung. Dort brauchen wir Fach- und Führungskräfte, denn der Altersdurchschnitt unserer Mitarbeiter_innen steigt mittlerweile stetig an und viele Kolleg_innen gehen in den nächsten Jahren in Rente. Es ist also eine große Herausforderung, auch künftig qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen.

Wie könnte die Zusammenarbeit mit der EHB noch gestärkt werden?

Neben unserem finanziellen Engagement in die Bildungsförderung wünsche ich mir natürlich, dass wir uns als potenzieller Arbeitgeber bei den Studierenden bekannt machen können. Ich könnte mir gut vorstellen, dass sich Arbeitgeber_innen z. B. durch Präsentationstage, praktische Vortragsreihen oder auch Weiterbildungsangebote vorstellen und darüber letztendlich Studierende nicht nur für das Management und die Arbeit im Bereich Pflege begeistern, sondern auch für das Unternehmen selbst. Entscheidend ist doch die Win-Win-Situation: die Hochschule profitiert davon, dass sie Unternehmen für die Bildungseinrichtung begeistern, und diese sie dann ggf. finanziell und inhaltlich unterstützen können. Studierende profitieren, weil sie neben dem



Foto: privat

theoretischen Input auch praktisches Wissen vermittelt bekommen und die Unternehmen profitieren, weil sie als mögliche und attraktive Arbeitgeber_innen wahrgenommen werden. **Welche Möglichkeiten sehen Sie für sich, als Alumni aktiv zu sein?**

Ich habe auch nach meinem Studium weiterhin den Kontakt zur EHB gehalten, so z. B. in der Zusammenarbeit bei den Berlin-Brandenburger Pflagetagen. Die Hochschule war für mich immer präsent, auch wenn sich zwischenzeitlich der Kontakt etwas abgeschwächt hatte. Für mich war es immer wichtig, wieder etwas zurückzugeben. Man hat mich dort ausgebildet und begleitet. Ich habe von dort viel mitgenommen. Seit vielen Jahre bin ich nun im Berufsleben unterwegs und jetzt als Geschäftsführer habe ich darüber hinaus die Entscheidungsfreiheit, Kooperationen einzugehen, Kontakte zu pflegen und Dinge zu vernetzen. Ich könnte mir vorstellen, neben der Förderung des Deutschlandstipendiums, auch inhaltlich mit der Hochschule zusammenzuarbeiten, z. B. in Form von Weiter- oder Fortbildungen.

Was würde Sie sich heute im Rückblick für das Studium Pflegemanagement wünschen?

Was mir damals fehlte, war eine Wahlmöglichkeit für bestimmte Schwerpunkte, z. B. im Bereich Personalmanagement oder Personalentwicklung. Hier hätte ich bessere Kenntnisse vor allem zu Beginn meiner Berufstätigkeit im Leitungsbereich gebraucht. Sechs Semester sind natürlich wenig Zeit, um die gesamte Bandbreite des Berufsfeldes in erforderlicher Tiefe zu vermitteln. Die meisten Absolvent_innen gehen nun einmal in die Praxis. Daher wären z. B. weiterführende Kurse oder ein gezielter Schwerpunkt auf die spätere berufliche Praxis sicherlich von Vorteil. Das könnte auch in Form von hochschuleigenen Weiterbildungsangeboten erfolgen, dann z. B. durch ein zusätzliches Zertifikat. Denn ich stelle immer wieder fest, dass die Anforderungen gerade in den Bereichen Organisationsentwicklung, Recht und Personalmanagement immer mehr steigen und dass Führungskräfte, die neu im Management sind, besonders hier oft vor großen Herausforderungen stehen.

ehb.spiegel

Heft 43. Oktober 2018 AKTUELLES VON DER EVANGELISCHEN HOCHSCHULE BERLIN

ehb
EVANGELISCHE
HOCHSCHULE BERLIN

Kompetenzen erweitern - Beratung studieren!

Hochschule startet das berufsbegleitende Masterstudium „Beratung in der Sozialen Arbeit“

Wer bereits den Bachelor Soziale Arbeit absolviert oder einen anderen psychosozial oder pädagogisch ausgerichteten Studiengang abgeschlossen hat, kann ab sofort in einem neuen konsekutiven Masterstudiengang an der EHB ihre/seine Kompetenzen erweitern. Zum Wintersemester 2018/19 startet der 1. Durchgang des konsekutiven Masters „Beratung in der Sozialen Arbeit“ als sechssemestriges berufsbegleitendes Studium. Weitere Voraussetzung für die Studierenden: Sie müssen bereits seit mindestens einem Jahr in einem Handlungsfeld der Sozialen Arbeit beratend tätig sein und bleiben.

Der Studiengang richtet sich demnach an jene Praktiker_innen, die ihr Wissen vertiefen sowie Können und Reflektieren verbessern möchten. Ziel des transdisziplinär angelegten Masterstudiums ist, die Absolvent_innen für den Umgang mit der Vielfältigkeit und Komplexität der aktuellen Herausforderungen von Beratung zu qualifizieren. Entsprechend werden insbesondere sozialarbeitswissenschaftliche, pädagogische, psychologische, soziologische, sozialpolitische, rechtliche und ethische Zugänge einbezogen. Als bereits tätige Fachkräfte in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit (z. B. der Sucht-, Schuldner, Migrations-, Teilhabe- oder Familienberatung) erhalten die Studierenden als vermutlich sehr heterogen zusammengesetzte Gruppe eine wissenschaftlich fundierte und zugleich anwendungsorientierte Ausbildung auf hohem Niveau. Sie erwerben darüber hinaus Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten



Studierende im Audimax zum Studienstart an der EHB

der sozialpädagogischen Beratung für die multiprofessionelle, arbeitsfeldübergreifende Tätigkeit mit belasteten Kindern, Jugendlichen und Familien sowie Erwachsenen in besonderen Lebenslagen und entwickeln ihre Berater_innenpersönlichkeit weiter. In Abgrenzung zu einschlägigen Weiterbildungen in Beratung wird keine spezifische „Schule“ fokussiert, sondern werden Haltung, Hintergrundwissen und Fallkompetenzen erarbeitet, die einen flexiblen, lebenswelt- und einzelfallbezogenen Zugang zu Beratung ermöglichen. Der Abschluss befähigt zudem zur Promotion im Sinne einer akademischen Weiterentwicklung. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.eh-berlin.de/studienangebot/master-beratung-in-der-sozialen-arbeit. Weitere Infos: Für inhaltliche Fragen kontaktieren Sie bitte die Studiengangsbeauftragten Frau Prof. Dr. Dietrun Lübeck und Prof. Dr. Annegret Böhmer: sgb-mab@eh-berlin.de. Formale Fragen zum Studium bitte an: immatrikulationsamt@eh-berlin.de.

Termine

11. Oktober 2018 | 10.00 Uhr | Kirche Zur Heimat Gottesdienst zur Eröffnung des Wintersemesters. Gastpredigt: Oberkirchenrat Michael Lehmann, EKM
10. Oktober 2018 bis 16. Januar 2019 | jeweils Mittwoch von 12.15 bis 13.00 Uhr | Audimax Ringvorlesung: 100 Jahre Frauenwahlrecht. Gleichberechtigung und Soziale Berufe im Rahmen des Studium Generale. Programm: www.eh-berlin.de/studium/studium-generale
12. Oktober 2018 | 16.00 bis 19.00 Uhr | Audimax Abschlussfeier im Studiengang Kindheitspädagogik
26. Oktober 2018 | 16.00 Uhr | Audimax Abschlussfeier im Studiengang Soziale Arbeit

18. Oktober | 16.00 Uhr | Audimax Abschlussfeier im Studiengang Pflegemanagement
02. November 2018 | 16.00 bis 19.00 | Kirche Zur Heimat, Foyer F-Gebäude Abschlussfeier im Master Leitung-Bildung-Diversität mit Festgottesdienst und Urkundenverleihung
12. November 2018 | 10.00 bis 13.00 Uhr | Ort: Rathaus Charlottenburg Eröffnung der Wanderausstellung „Der andere Blick“
22. November 2018 | 10.00 bis 12.00 Uhr | Audimax ehb.forscht mit Verleihung des Gräfin von der Schulenburg-Preises

Editorial



Foto: EHB

Liebe EHB-Mitglieder, liebe Leser_innen,

die EHB hat sich auf den Weg gemacht, um ihre Funktionsfähigkeit und Attraktivität zu erhöhen. Dabei muss die Hochschulleitung als Impulsgeber in einem von der gesamten Hochschule getragenen und gestalteten Prozess auftreten. Zentrale Entscheidungen bezüglich der Infrastruktur, Organisationskultur und Personalentwicklung helfen diese Ziele zu erreichen.

So soll neben dem begonnenen Organisationsentwicklungsprozess auch die Profilbildung strukturiert werden. IT-technisch wird nach der erfolgreichen Online-Immatrikulation nun der Lehrveranstaltungs- und Prüfungsprozess digitalisiert. Parallel wird die bisherige Mensacard wie bei den staatlichen Hochschulen gemeinsam mit der katholischen Hochschule zur Campuscard um zusätzliche Funktionen erweitert. Der Einsatz digitaler Medien und die Bereitschaft zu deren anwendungsbezogener Weiterentwicklung sollen helfen, die Digitalisierungskompetenz an der EHB zu verbessern. Alternative Lern- und Begegnungsorte sind auch im Rahmen flexibler Raumlösungen während der energetischen Sanierung erforderlich, um im Kosten- und Zeitplan zu bleiben.

Ich wünsche der EHB Kreativität, Reflexionsfähigkeit sowie ethisch-moralische Entscheidungen und allen Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden einen guten Start in das Wintersemester 2018/2019.

Herzliche Grüße
Ihr Helmut Sankowsky, Kanzler

Kurz informiert

„Nimm deine Karriere selbst in die Hand!“

Workshop Laufbahnplanung an der EHB

Motivierte Studierende der EHB trafen sich am 23. Juli 2018 zu einem Workshop, um gemeinsam Tipps und Tricks für ein erfolgreiches Bewerbungsgespräch zu trainieren. Unter der Leitung von Trainerin und Coach, Frau Ortrun Blase, erfuhren die Studierenden, worauf es bereits bei der Formulierung einer Bewerbung ankommt und wie man durch die richtigen Worte seine eigenen Kompetenzen ins richtige Licht rückt, ohne zu übertreiben. Weiterhin diskutierten die Teilnehmer_innen darüber, wie man durch gezieltes Networking Menschen kennenlernt, die einem ggf. für den Traumjob die „Tür öffnen“ könnten, und probierten sich in einem Bewerbungsgespräch aus. Dabei brachte Ortrun Blase auf humorvolle Art auch ungewöhnliche Arbeitgeberfragen auf den Tisch. Aufgrund der großen positiven Resonanz der Teilnehmenden findet am 2. November 2018 in der Zeit von 10.00 bis 17.00 Uhr ein weiterer Workshop statt. Interessierte aus der EHB können sich dafür gerne bis zum **15. Oktober 2018** unter job-coach@eh-berlin.de anmelden.

Franziska Körner, student. Job-Coach der EHB

ehb.druckfrisch



Foto: Cover Carl Link Verlag

Pädagogik und Migrationsrecht. Geflüchtete Kinder in der Schule. Von Prof. Marion Hundt.

In dem Praxisratgeber werden die wichtigsten Fragen zum Migrationsrecht mit

den spezifischen Themen für den Schulalltag verständlich aufbereitet und erläutert. Dabei stehen die besonderen Lebensbedingungen für geflüchtete Kinder, die durch das Migrationsrecht vorgegeben werden, im Mittelpunkt: Kann ein Kind, dessen Aufenthalt zur Durchführung eines Asylverfahrens gestattet ist, an einer Klassenfahrt teilnehmen? Welche Bedeutung haben erfolgreiche schulische Leistungen für den Erwerb von Aufenthaltsrechten? Wie ist mit einer Abschiebung aus dem Klassenzimmer umzugehen und wer ist für sog. unbegleitete minderjährige Kinder rechtlich vertretungsberechtigt? Diese und viele andere praktische Fragen werden übersichtlich in das System des Asyl- und Flüchtlingsrechts eingeordnet und mit vielen Beispielen für die pädagogische und sozialpädagogische Praxis versehen. Eine Übersicht über die wichtigsten Rechtsgrundlagen und Vorschriften rundet das Buch ab. Carl Link Verlag, 1. Auflage 2018, 196 Seiten, 34,95 Euro, ISBN: 978-3-556-07745-0.

Im Gespräch über Zukunft und Perspektiven der Hebammen

Präsidentin des Dt. Hebammenverbandes trifft Studentinnen des B. Sc. of Midwifery an der EHB



Foto: Joana Streifing, BoM

Studentinnen der Hebammenkunde, B. Sc. of Midwifery aus dem 2. und 8. Semester freuten sich am 5. Juli dieses Jahres auf einen ganz besonderen Gast: Auf Einladung der Professorinnen Dr. Melita Grieshop und Dr. Dorothea Tegethoff besuchte die Präsidentin des Deutschen Hebammenverbandes, Ulrike Geppert-Orthofer (vorne, 8. v. rechts), den Studiengang Hebammenkunde der EHB und stand den Studentinnen Rede und Antwort.

Mittlerweile ist Deutschland das letzte Land in der Europäischen Union, in dem die Hochschulbildung für Hebammen nicht die Regel ist. An nur fünf Standorten in Deutschland ist das grundständige Studium der Hebammenkunde bisher möglich. Neben Berlin sind dies Lübeck, Bochum, Jena und Fulda.

Der Deutsche Hebammenverband wirbt intensiv in Bund und Ländern für die baldige Umsetzung der Vollakademisierung. Die Studentinnen hinterfragten kritisch die Standpunkte und Strategien des Hebammenverbandes in dieser Umbruchsituation. Daneben interessierten sie sich auch für andere aktuelle berufspolitische Fragen, wie z. B. die der Haftpflichtversicherung für Hebammen oder die Bestrebungen, Hebammenkammern zu bilden. Auf die Frage nach eigenen Möglichkeiten, sich berufspolitisch zu engagieren, lud die Präsidentin zur Mitgliedschaft im Dt. Hebammenverband ein und ermutigte die Studentinnen, sich einzubringen und einzumischen.

Prof. Dr. Dorothea Tegethoff, Hebammenkunde

Perspektive: Pflegepädagogik?!

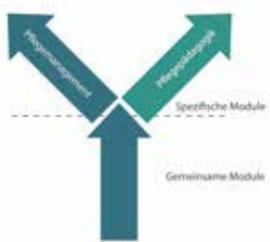
EHB und PflegeZukunfts-Initiative e. V. werben um Stiftungsprofessur für die Hochschule

Die Evangelische Hochschule Berlin und die PflegeZukunfts-Initiative e. V. werben derzeit für die Finanzierung einer befristeten Stiftungsprofessur für Pflegepädagogik. Mit Hilfe dieser Stiftungsprofessur soll ein neuer grundständiger Bachelorstudiengang Pflegepädagogik erstmals zum Wintersemester 2019/20 an der EHB angeboten werden. Die EHB wäre mit diesem Bachelorstudienangebot innerhalb Berlins die erste öffentliche und bisher einzige Hochschule ohne Erhebung von Studiengebühren.

Das gemeinsame Anliegen von EHB und PflegeZukunfts-Initiative e. V. ist es, einen Beitrag zur Lösung der allgemein schwierigen Personalsituation in der Pflege zu leisten. Nicht nur der Bedarf an gut ausgebildeten Pflegekräften wächst, sondern es fehlt bundesweit auch an Lehrkräften für die fachschulisch-berufliche und hochschulische Pflegeausbildung. Um schnellstmöglich ein Studienangebot „B.A. Pflegepädagogik“ an der EHB einführen zu können, soll der seit 1994 bestehende Studiengang Pflegemanagement im Rahmen eines „Y-Modells“ um den Studiengang Pflegepädagogik erweitert werden. Damit soll die pädagogische Schwerpunktsetzung der EHB (bisher: Sozial-, Kindheits- und Religionspädagogik) auf den Bereich Pflege ausgedehnt werden. Das fachliche Curriculum „B.A.

Pflegepädagogik“ liegt bereits vor. Danach beträgt die Regelstudienzeit sechs Semester in Vollzeit (180 Creditpoints). Das transdisziplinäre Studium wäre modular aufgebaut. Die spezifischen Module des Studiengangs Pflegepädagogik sollen insbesondere pädagogische und didaktische Kompetenzen vermitteln, während die Module Pflege-, Gesundheits- und Rechtswissenschaften, Sozialpolitik sowie Methodik gemeinsam mit den Studierenden des Studiengangs Pflegemanagement belegt werden sollen. Ein Teilzeitstudium wäre möglich. Bisher ungelöst ist die Finanzierung der Personalkosten für eine halbe Professur für Pflegepädagogik. Die EHB bemüht sich daher um die Errichtung einer Stiftungsprofessur für drei Jahre. Hierfür werden Drittmittel in Höhe von ca. 60.000 Euro pro Jahr (insgesamt ca. 180.000 Euro) benötigt. Die PflegeZukunfts-Initiative e.V. unterstützt das innovative Vorhaben der EHB.

Prof. Dr. Hildebrand Ptak, Pflegemanagement



Grafik: EHB

Für eine Pflege mit Zukunft

Pflegeinitiative CARE UP! lud erstmals zum Sommerworkshop an die EHB

Um neue Ideen zu entwickeln und zu verwirklichen, die das Image des Pflegeberufes verbessern können, veranstaltete die Pflegeinitiative CARE UP! erstmals einen Sommerworkshop am 21. Juli an der EHB. Dabei kamen Studierende aus allen Semestern des Studiengangs Bachelor of Nursing sowie Auszubildende verschiedener Berliner Krankenhäuser zusammen. Gegründet wurde die Initiative CARE UP! im Frühjahr 2018 von Studierenden des Studiengangs BoN.

Nach einer Begrüßung im Audimax durch die Initiator_innen verteilten sich die rund 50 Teilnehmenden auf fünf Workshops, um entsprechende Schwerpunktthemen zu bearbeiten. Daraus entstanden verschiedene Konzepte und Projekte, die am frühen Abend präsentiert wurden. Zwei Referent_innen des Verbands der Privaten Krankenversicherung unterstützten den Workshop „Social Media Nutzung zur Imageförderung des Pflegeberufes“ mit einem hilfreichen und interessanten Impulsvortrag über Pflege-Influencer und ihr Projekt „Deutschlands beliebteste Pflegeprofis“.

Neben einem Konzept für ein Pflegefestival und einer Unterrichtseinheit, die in Schulen den Pflegeberuf näherbringen soll, erarbeiteten die Teilnehmenden die besonderen Merkmale einer Pflegekraft und warum der Beruf so unentbehrlich und spannend ist. Unterstützung kam zudem von den Organisator_innen der Initiative „Walk

of Care“, die sich mit motivierenden Worten und einem Musikstück zum Abschied der Veranstaltung beteiligten. Dabei zeigte sich erneut, wie wichtig eine Zusammenarbeit der zahlreichen Initiativen für den Pflegeberuf ist. Für das leibliche Wohl sorgte das Restaurant frohSINN aus Friedenau mit einem umfangreichen, stärkenden Catering. Den weiteren Abend ließen dann die Workshop'ler zusammen mit Freund_innen und Interessierten bei einer Feier in Berlin-Friedrichshain ausklingen.

CARE UP! konnte durch dieses erste Event neue Mitglieder gewinnen, Konzepte für Projekte entwickeln und damit den Grundstein für eine interessante und wichtige Arbeit legen. Im Nachgang wird das Event jetzt evaluiert und die Beteiligten machen sich dann, motiviert durch den erfolgreichen Tag, an die Umsetzung der Ideen. - Für eine Pflege mit Zukunft! Kontakt & weitere Infos zu CARE UP! und den Projekten: kontakt@careup.info

Thomas Johnson, Student im Bachelor of Nursing und Gründungsmitglied von CARE UP!



Teilnehmende des Sommerworkshops von CARE UP! im Juli 2018 an der EHB

Foto: Sebastian Rose

„Eintauchen, Erproben, Verstehen“

Projektwerkstätten in der Sozialen Arbeit zeigen Erstsemestern ein neues Lernfeld

Werkstätten sind etwas Besonderes. Sie bieten vielerlei: Eintauchen in neue Gebiete, Erproben von Themen, Verstehen von Zusammenhängen, Inhalte diskutieren und neu denken. Und noch mehr. Im Studium der Sozialen Arbeit an der EHB heißt das konkret, sich im 1. Semester in einem Themengebiet Wissen anzueignen und in ein neues Lernfeld einzutauchen. In der Werkstatt Gemeinwesenarbeit (GWA) stand am Anfang die Begegnung mit dem „RAUM“ im Fokus. Was finden wir im Raum vor? Wer lebt dort und was hat das mit Sozialer Arbeit und mit uns zu tun? Der Raum wurde gefüllt und entdeckt und durch die Verbindung mit der Praxis erfahrbar gemacht. Doch nicht nur Theorie und Praxis der GWA waren Inhalte, auch erste Begegnung mit wissenschaftlichem Schreiben und die Einführung in die Welt der Bibliothek und Recherchen. Am Ende des Semesters folgte



Studierende einer der sechs Werkstätten im Audimax

eine hochschulöffentliche Präsentation mit allen sechs Werkstätten. Von sehr kreativen Präsentationen, die uns in eine Quizshow mitnahmen bis zu Plakatpräsentationen, waren es rundum gelungene Einblicke. Ein großer Blumenstrauß, gefüllt mit Erfahrungen und neuem Wissen.

Viktoria Richter, Dozentin, und Natalie Korbella, Studentin im 1. Semester, Soziale Arbeit

Foto: Annika Lübeck

Kurz informiert

Neues aus dem Studierendenparlament (StuPa)

Seit der neuen Legislaturperiode im Mai freut sich das StuPa über großen Zuwachs. Einmal jährlich wählt ihr, die EHB-Studierendengemeinde, 14 Studierende, die für die Belange der Kommiliton_innen verantwortlich sind. Wir wollen für mehr Transparenz und Mitbestimmung in der Hochschule sorgen, entscheiden über Anträge auf Festkoordinierung, verhandeln mit dem VBB für faire Semesterticketpreise und und und. Auch für dieses Jahr steht vieles an. Wir treffen uns in der Regel zweimal im Monat öffentlich. Am besten schaut du einfach mal bei einer Sitzung vorbei und diskutierst mit. Zum Ende des Semesters steigt bekanntermaßen das Stressniveau. Die Bibliothek füllt sich, der Kaffeeconsum steigt, alle bereiten sich auf die Prüfungen vor. Gerade in dieser Zeit ist es wichtig, dass das Engagement der Ehrenamtlichen nicht nachlässt. Es muss also ein Motivationssschub her, z. B. eine Semesterabschlusssausage? Gesagt getan - es wurde ein letztes Mal wild geplant, Flyer verteilt, plakatiert. Die Küche vom Studierendencafe (StuCa) platzte vor Essen, der Grill wartete draußen auf seinen Einsatz und es gab Getränke satt. Die Ehrenamtlichen unter euch freuten sich über ein wenig Festivalfeeling: Sie bekamen alle ein schickes Armbändchen, das zudem einen festen Joker bei der Koordinierung verspricht! Das Semester war geschafft, der Abend gelungen. Ein letztes Mal fegen im StuCa, denn schließlich treffen wir uns bald wieder für eine weitere StuPa Sitzung. Kontakt: service@stupa-ehb.de.

Veranstaltungen und Third Mission an der EHB

Mit hochschuloffenen Veranstaltungen geht die EHB in den gesellschaftlichen Transfer. Menschen verbinden Wissen mit Menschen. Die EHB bietet im Rahmen von Veranstaltungen ihr Wissen vielfältig an, um dabei auch in einen Austausch mit anderen Akteur_innen zu kommen, Entwicklungen in der Gesellschaft aktiv mitzugestalten und Interessierte für kooperatives Engagement zu gewinnen. Der Bereich Third Mission /Veranstaltungen an der EHB bündelt die Vielfalt von Wissen und Aktionen an der EHB und präsentiert diese zielgruppenspezifisch einem größeren Publikum. Über die Veranstaltungsseite der EHB können Sie sich über regelmäßige Veranstaltungen wie ehb.forscht und andere Weiterbildungsangebote, die Wissens- und Forschungstransfer mit Gesichtern verbindet, informieren. Haben Sie eigene Ideen für Veranstaltungen und für interessante, neue Kooperationsmöglichkeiten oder bereits Erfahrungen mit gelungenen Austauschformaten gesammelt? Wir greifen Ihre Ideen auf – prüfen und entwickeln gemeinsame Vernetzungs- und Transfermöglichkeiten Ihrer Impulse. Wir unterstützen und begleiten Sie bei Ihren Projekten und Veranstaltungen an der EHB. Kontakt: third.mission@eh-berlin.de